



Newsletter ! **SPD**

INKA GOSSMANN-REETZ

Ihre Landtagsabgeordnete für Birkenwerder, Glienicke/ Nordbahn,
Hohen Neuendorf und Mühlentor Land



Nummer: 003 – Dezember 2015



Aktuelles aus dem Landtag:

Auch im Landtag in Potsdam neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen. Ein Jahr, in dem viele Menschen aufgrund von Kriegen zu uns gekommen sind um bei uns Schutz und Zuflucht zu erhalten. Jetzt heißt es unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Mitte willkommen zu heißen und Sie gemeinsam best- und schnellstmöglich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Ich gebe zu: Das ist eine große Herausforderung. Aber in erster Linie ist es auch eine große Chance für uns! Die kulturelle Vielfalt wird unser Leben bereichern. Angesichts der demographischen Entwicklung, wonach die Bevölkerung im Land Brandenburg bis zum Jahr 2040 um etwa 11 Prozent schrumpfen wird und viele Unternehmen bereits heute den Fachkräftemangel beklagen, bin ich zudem fest davon überzeugt, dass uns diejenigen, die heute von uns Hilfe benötigen, in Zukunft dabei helfen werden die Wirtschaft in Brandenburg zu stärken. Wir alle müssen vermehrt den persönlichen Kontakt suchen. Denn nur so können wir Vorurteile ausräumen.

Neben der Integration von Geflüchteten in Arbeitsmarkt und Gesellschaft ist die Verwaltungsstrukturreform eine wichtige und sinnvolle Antwort auf die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Brandenburg um die Verwaltung zukunftsfähig zu machen und Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, bestmögliche Serviceleistungen anbieten zu können. Hierzu haben wir im Innenausschuss seit Oktober drei öffentliche Anhörungen durchgeführt, um die Stellungnahmen beteiligter und betroffener Institutionen zu den geplanten Veränderungen anzuhören. Während in der ersten Sitzung am 8. Oktober die vorgeschlagene Übertragung verschiedener Aufgaben aus den Bereichen Inneres und Kommunales, Recht sowie Verbraucherschutz an die Kommunen behandelt wurde, befassten wir uns in der zweiten Sitzung am 11. November mit den Bereichen Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft sowie Infrastruktur, Wirtschaft und Energie in der dritten Anhörung am 10. Dezember.

Zudem haben wir im Innenausschuss gemeinsam mit dem Haushaltsausschuss die Anpassung der Personalstärke bei der Polizei auf den Weg gebracht und befassen uns mit der Kampfmittelbeseitigung. Brandenburg ist das Bundesland mit den meisten Rüstungsaltslasten und dem höchsten Anteil kampfmittelbelasteter Flächen, wobei auch der Landkreis Oberhavel massiv betroffen ist. Ein erster Etappensieg konnte in diesem Zusammenhang bereits im November errungen werden. So wird sich der Bund ab dem Jahr 2016 mit insgesamt 60 Mio. Euro verstärkt an der Beseitigung von alliierter Munition beteiligen.

In meiner Funktion als Mitglied des Rechtsausschusses besuchte ich Ende Oktober die Justizvollzugsanstalt Cottbus-Dissenchen sowie die Schwerpunktstaatsanwaltschaft in Cottbus, um mich über die Arbeit vor Ort zu informieren. Im Ausschuss beschäftigen wir uns derzeit wiederholt mit den Ermittlungen im „Maskenmann-Fall“ und mit dem Ermittlungsverfahren gegen die hierbei zuständige „Soko-Imker“. Darüber hinaus befassen wir uns aktuell mit der Evaluation und möglichen Anpassungen des Brandenburgischen Richtergesetzes.

Im neuen Jahr stehen dann weitere Anhörungen und der Reformkongress am 16. Januar zur Verwaltungsstrukturreform an. Auch im Jahr 2016 werden uns erneut viele Geflüchtete erreichen, die unsere Unterstützung benötigen und dank der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer auch erhalten werden. Euch und Ihnen, die den Geflüchteten von Beginn unterstützend zur Seite standen und immer noch stehen möchte ich meinen persönlichen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Ich bin überzeugt davon, dass es uns gelingen wird die vielen Geflüchteten in unsere Gesellschaft zu integrieren, weil wir ein starkes, reiches und hilfsbereites Land sind, dessen Engagement nicht zuletzt auch international Anerkennung findet. Es wird den Brandstiftern in diesem Land nicht gelingen unsere Willkommenskultur und unsere Kultur des Helfens zu zerstören.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen erholsame Weihnachtstage und einen guten Übergang ins Neue Jahr!

Ihre und Eure

Inka Gossmann-Reetz

Aktuelles aus dem Wahlkreis:

Besuch bei der Volkssolidarität in Zühlsdorf

Am Montag, den 2. November, besuchte die Landtagsabgeordnete Inka Gossmann-Reetz die Ortsgruppe der Volkssolidarität in Zühlsdorf. Gemeinsam mit der Zühlsdorfer Ortsvorsteherin, Ursel Lieweg, stand sie den etwa 30 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort. In gemütlicher Atmosphäre berichtete die Abgeordnete von der Arbeit in ihrem ersten Jahr im Brandenburger Landesparlament.

Anschließend stellte sie sich den Fragen der Anwesenden, die sich zum großen Teil um das Thema Flüchtlinge drehten. „Die Flüchtlinge sind eine große Herausforderung und eine große Aufgabe für uns, aber ich bin mir sicher, dass wir diese meistern werden“, so Inka Gossmann-Reetz.

Viele der Fragesteller ließen Sorgen erkennen, waren aber froh, dass sich die Abgeordnete Zeit für die Beantwortung ihrer Fragen nahm. Besonderen Wert legte sie auf die Feststellung, dass die Flüchtlingszahlen zu keinem Anstieg der Straftaten pro Einwohner



Blumen für das Ehrenamt



Den „Blumenstrauß des Monats“ für ehrenamtliches Engagement überreichte ich im Oktober an Herrn **Peter Kunkel**. Seit mehreren Jahren setzt er sich für den Verein Nordbahngemeinden mit Courage ein.

„Nordbahngemeinden mit Courage“ ist ein überparteiliches Netzwerk aus anderen Vereinen, Schulen, Jugendzentren, Kirchen, Gewerkschaften und über 1.500 Privatpersonen, die für eine offene, tolerante und aktive Gesellschaft stehen. Sie klären über moderne Formen des Rechtsextremismus auf und wollen Menschen aller Altersgruppen für die Mitwirkung in der lokalen Demokratie begeistern. Damit setzen sie ein deutliches Zeichen für Toleranz, Kultur und lebendige Demokratie. Gerade als Sprecherin unserer Landtagsfraktion zur Bekämpfung des Rechtsextremismus, liegt mir dieses Engagement besonders am Herzen.

Ich danke Peter Kunkel für seine bisher herausragende Arbeit in diesem Verein.

Inka Gossmann-Reetz

geführt habe: „Die polizeilichen Statistiken sagen eindeutig, dass Flüchtlinge im Durchschnitt nicht krimineller sind als Deutsche.“ Zum Abschluss erinnerte Inka Gossmann-Reetz an die Nachwendezeit. „Nach 1990 mussten 80% der Brandenburgerinnen und Brandenburger eine Umschulung oder Weiterbildung machen – heute stehen wir in der Arbeitsmarktpolitik hervorragend da. Daher bin ich mir sicher, dass wir auch die Integration der zu uns Flüchtenden in Gesellschaft und Arbeitsmarkt schaffen werden.“

Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke



Am Montag, den 30. November, besuchte die Landtagsabgeordnete Inka Gossmann-Reetz die Freiwillige Feuerwehr in Glienicke/Nordbahn. Die Feuerwache in der Hattwichstraße wurde im Jahre 2000 eingeweiht. Gemeinsam mit dem Glienicker Bürgermeister Herrn Dr.

Oberlack und dem Gemeindebrandmeister Herrn Glyz sowie zwei Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung, nahm sie Einblick in die Arbeit der 38 aktiven Kameradinnen und Kameraden in der Hattwichstraße. Daneben bestehen eine Jugendfeuerwehr für Kinder ab zehn Jahren sowie seit 2011 eine Kinderfeuerwehr für Erst- bis Viertklässler. Aktuell sind damit 60 Kinder und Jugendliche in der Glienicker Feuerwehr aktiv. „Ich bin beeindruckt über das, was die Freiwilligen Feuerwehren in unserem Land leisten. Allein in Glienicke kommen mit der Rettung von Personen aus gefährlichen Situationen, dem Bergen von Tieren oder Sachgütern, dem Schutz öffentlichen und privaten Eigentums und dem Löschen von Bränden weit mehr als 100 Einsätze im Jahr zusammen. Wir als Politik müssen immer dafür sorgen, dass die Kameradinnen und Kameraden für ihr ehrenamtliches Engagement die bestmögliche Ausstattung vorfinden“, sagte Inka Gossmann-Reetz.

In freundlicher Gesprächsatmosphäre informierte sich die Abgeordnete auch über den momentan getesteten Digitalfunk. Hier äußerte sich der Gemeindebrandmeister sehr positiv; bei ersten Erprobungen habe es keinerlei Probleme gegeben.



Zum Abschluss bat Inka Gossmann-Reetz die Verantwortlichen, den Kameradinnen und Kameraden ihren Dank und beste Weihnachtsgrüße auszurichten. „Wir sollten nie vergessen, dass nahezu die gesamte Feuerwehrarbeit in unserem Land von Ehrenamtlichen und ihren Familien getragen wird. Dafür bin ich sehr dankbar“, so Gossmann-Reetz.

Blumen für das Ehrenamt



Den „Blumenstrauß des Monats“ für ehrenamtliches Engagement überreichte ich im November an Frau **Marion Kinzinger**. Sie hat mit großem Engagement und wider viele Herausforderungen die Senioren-Genossenschaft Oberhavel ins Leben gerufen. Diese Genossenschaft ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen wollen. Die Art und Weise, wie Frau Kinzinger ihre Idee Wirklichkeit werden ließ und die Gründung in die Tat umsetzte, ist beeindruckend und bewundernswert. Marion Kinzinger gehört zu den Menschen, deren Tatkraft wir in unserer Gesellschaft dringend brauchen. Daher danke ich ihr für ihren Beitrag, um gesellschaftliche Teilhabe zu sichern und Selbst- und Mitbestimmung von Menschen langfristig zu erhalten. Das sind Werte, die unser Leben lebenswert machen.

„Ich bin froh, solche Menschen wie Marion Kinzinger in meinem Wahlkreis zu haben.“

Inka Gossmann-Reetz

Impressum und Kontakt

Herausgeber: Inka Gossmann-Reetz, MdL Brandenburg (v.i.S.d.P)

Redaktion & Gestaltung:

Michael Köbernick (Büroleitung), Christopher Gordjy

Bürgerbüro: 16547 Birkenweder, Hauptstraße 36
Telefon: 03303/2979479
E-Mail: Wahlkreis@gossmann-reetz.de
Internet: <http://www.inka-gossmann-reetz.de>

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann kontaktieren Sie uns bitte!